Demokratiepreis der Stadt Arnsberg

Warum die Bildungsstadt Demokratiebildung unterstützt:

Demokratiebildung als Aufgabe in Gesellschaft und Schule muss heute ganzheitlich, praxisorientiert und über die reine Vermittlung von Wissen über Demokratie als Staatsform, Politik und politische Themen hinausgehen.

Ziel ist neben der Wissensvermittlung die Entwicklung praktischer Kompetenzen, damit sich Menschen aktiv in politische Prozesse einbringen können. Diese Kompetenzen sollen Kinder und Jugendliche bereits durch die Mitgestaltung ihrer unmittelbaren Lebenswelten und ihrer Umgebung aufbauen können. Dies unterstützt die Bildungsstadt Arnsberg ausdrücklich.

Durch Mitwirkung und Mitgestaltung sollen wichtige demokratische Werte und Prinzipien wie Menschenwürde, Freiheit, Solidarität und Minderheitenschutz verinnerlicht werden.

Ebenso entscheidend ist die Entwicklung politischer Urteils- und Handlungsfähigkeit, um den eigenen Standpunkt zu finden, für ihn einzutreten und gleichzeitig die Positionen anderer nachvollziehen zu können und zu respektieren.

Junge Menschen müssen befähigt werden, sich selbst zu informieren, zu orientieren und politisch weiterzubilden, um in Diskussionen und Konflikten tolerant und produktiv mit anderen Meinungen umzugehen, aber auch um diese zu bewerten und kritisch zu hinterfragen.

Demokratie lebt davon, dass Menschen sie gestalten, indem sie sich einmischen und aus eigener Überzeugung freiwillig im Sinne der Demokratie handeln.

Das ist auch das handlungsleitende Motto der Landeszentrale für politische Bildung in Nordrhein-Westfalen: „Demokratie ist Staatsform und Lebensform zugleich!“

Demokratiebildung im Lebensraum Schule

Die Schule als Ort, an dem Demokratie erlernt und gelebt werden kann, spielt eine entscheidende Rolle. Hier verbringen Kinder und Jugendliche große Teile ihrer Zeit und hier werden sie in ihrer Gesamtheit am ehesten erreicht, um Teilhabe und Partizipation einzuüben und die Prinzipien eines freiheitlich demokratischen Zusammenlebens zu verinnerlichen.

Kinder und Jugendliche brauchen von Beginn an ein Wertesystem, um sich zu orientieren. Auch sie hinterfragen in ihrem Alltag Regeln, testen Grenzen aus, schließen in Konflikten Kompromisse und kommen zu gemeinsamen Lösungen.

Die Schulen können durch politische Bildung und gelebte Demokratie daher wesentlich dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler zu aktiven Demokratinnen und Demokraten werden, die am öffentlichen Leben teilnehmen und politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragestellungen beurteilen können.

Demokratie zu leben wird gefördert, indem Schülerinnen und Schüler in ihren eigenen Lebenswelten Selbstwirksamkeit erfahren, Konfliktkompetenz, Toleranz sowie Kritikfähigkeit erlernen und Verantwortungsbereitschaft für die Grundwerte der Menschlichkeit entwickeln.

Angebot für Arnsberger Schulen der Sekundarstufen I und II

Möglichkeiten, politische Bildung und Demokratiebildung in den Schulalltag einzubinden und das Demokratie-Erleben zu vermitteln, gibt es heute viele: z.B. Planspiele, interaktive Workshops, Online-Seminare, Sensibilisierungsveranstaltungen, Schulwettbewerbe, Wertedialoge u.v.m..

Kostenübernahme

Für die aktive politische Bildung stellt die Stadt Arnsberg pro Jahr Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 EUR zur Verfügung, sodass Schulen mit dem Schulträger Maßnahmen, wie z.B. Planspiele oder Workshops etc., abrechnen können.

Die Durchführung sowie die Übernahme der Kosten im Rahmen von Projektwochen, Unterrichts- oder Fachtagen können Schulen formlos unter Angabe des Zeitraums, des geplanten Projekts (inkl. Anbieter und Kosten) und der unterrichtlichen Anbindung beim Bildungsbüro der Stadt Arnsberg beantragen (bildung@arnsberg.de, 02932 – 201 1582).

Spezielle Planspiele zur Demokratiebildung

Planspiele sind eine handlungsorientierte Lehr- und Lernmethode, die sich wie kaum eine andere zur Vermittlung politischer Zusammenhänge eignet.

Selbstwahrnehmung, Achtsamkeit, Selbstverantwortung, Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen, Partizipation und Teilhabe früh und in allen Beziehungen zu erfahren, zu erlernen und anzuwenden, stärkt jede und jeden Einzelnen.

Das Planspiel ermöglicht nicht nur die Erarbeitung kreativer Handlungsstrategien innerhalb der Durchführung. Vielmehr wird auf der Grundlage des erlebten Lernens auch ein Anstoß für das eigene Weiterdenken im Problemfeld gegeben.

Schulen können u.a. aus einer Vielfalt an Planspielen der Datenbank der Bundeszentrale für politische Bildung https://www.bpb.de/lernen/angebote/planspiele/datenbank-planspiele/ und Angeboten von diversen weiteren Anbietern auswählen.

Zur Durchführung:

Hintergrund bildet ein **Szenario**, das fiktiv oder dem aktuellen politischen Geschehen entlehnt sein kann.

Insbesondere um junge Menschen zu erreichen, wurden Jugendplanspiele entwickelt, welche durch eine stärkere Nähe zur Lebenswirklichkeit den Jugendlichen einen leichteren und tieferen Einstieg in die Materie ermöglichen und individuell an Wünsche/ Herausforderungen der Zielgruppe angepasst werden können. Seit Beginn der Planspieltätigkeit wurden fortlaufend weitere Szenarien aufgelegt.

Die Teilnehmenden übernehmen die **Rollen von Akteuren** und spielen die durch das Szenario vorgegebenen **Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse** nach.

Die Planspiele werden durch **externes professionell geschultes Personal** angeleitet und begleitet, welches zu diesem Zweck an die Schule kommt.

Die besonders eindrückliche und deshalb lerneffektive Methode des Planspiels bietet den Teilnehmenden einen **"Erlebnisrahmen"** für die Konfrontation mit menschenfeindlichen Gruppierungen und Vorurteilen.

Typische Argumentationslinien werden aufgezeigt.

Ziel ist stets, gegen alle Dimensionen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit vorzugehen.

Durch die Einbeziehung der kommunalpolitischen Ebene, relevanter Akteure und Strukturen sowie gruppendynamischer Effekte wird das Thema **facettenreich und realitätsnah** dargestellt.

Die Spielergebnisse werden durch eine **ausführliche Reflexion** gesichert.

Die Spiele werden kontinuierlich pädagogisch in Anbetracht der Rückmeldung weiterentwickelt.

Weitere Links:

Landeszentrale für Politische Bildung

Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus in Nordrhein- Westfalen

Materialien und Angebote zur Demokratiebildung im Unterricht (lpb-bw.de)